



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	[REDACTED]
Studiengang	Medientechnik
Gasthochschule	Accademia di Belle Arti di Bologna
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	WiSe 2015/16 (01.09.-29.02.)
E-Mail-Adresse	[REDACTED]

Betreuende Personen

An der Gasthochschule:

Name	Maria Rita Bentini
E-Mail	
Telefon	

An der Heimathochschule:

Name	Alon, Nir
E-Mail	nissemnir.alon@haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-4886

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Mir war klar, dass ich ein Auslandssemester machen müsste. Immer nur positives hatte ich davon gehört und von Vielen wurde es mir dringend empfohlen. Ich wollte es machen um Erfahrungen zu sammeln und um eine andere Welt kennenzulernen. Deshalb hab ich dann auch die Entscheidung getroffen mich an einer Kunsthochschule zu bewerben, obwohl man dort nur begrenzte Möglichkeiten hat sich die Kurse später anrechnen zu lassen. Ich wusste im Vorhinein, dass ich höchstens drei Kurse meines Studiums im Ausland absolvieren könnte. Der ganze Vorgang der Bewerbung ist leider unübersichtlich, langwierig und bürokratisch. Davon darf man sich nicht von der Sache abbringen lassen. Am besten man vertraut in sein Gefühl, denn wenn man ein Auslandssemester machen will hat man die wichtigste Entscheidung schon richtig getroffen. Man kann in viele Länder gehen. Ich entschied mich letztlich für Italien, weil mir Land, Leute und Sprache am sympathischsten waren und es mittlerweile umso mehr sind. Dass ich kein Wort italienisch sprechen konnte und alle Kurse dort auf Italienisch sind hat mir zum Glück anfangs noch wenig Sorgen bereitet.

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Man kann vorher nicht genau wissen welche Kurse im nächsten Semester dort angeboten werden, es ist eben nicht alles so perfekt organisiert da. Auch sollte man sich die Kurse unbedingt erst mal anschauen. Es ist also nicht so wichtig was man vorher ins Learning Agreement schreibt, da man es sowieso ändern wird. Ich habe mich am Department „TV, Cinema e Fotografia“ orientiert, was nicht optimal war. Ich wünschte ich hätte abwegigere Kurse gewählt wie Töpfern oder Mosaik. Den Kurs, auf den ich mich am meisten gefreut hatte, „Camera oscura“ konnte ich wegen Überfüllung nicht besuchen. Nur ein Beispiel dafür wie einem dort übermäßiges Planen aberzogen wird. Wegen der Möglichkeiten der Anrechnung in meinem Department habe ich mir keine Sorgen gemacht bis ich wieder in Hamburg war. So wie es im Moment aussieht war das auch gut so.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Die verbreitetste Meinung ist, dass es sehr schwer sei in Bologna ein Zimmer zu finden, da die Stadt voll von Studenten ist. Ich bin einen Monat vor Beginn des Semesters nach Bologna gefahren, um ein Zimmer zu suchen. Ich hatte allerdings keinen Erfolg. Im September soll es angeblich am schwersten sein. Also habe ich dann die ersten drei Wochen des Semesters in einem etwas schmutzigen Hostel außerhalb des Zentrums in einem Zimmer mit meistens mehreren Italienern gewohnt. Hauptsache günstig! Aber die Erfahrung war interessant. Man muss hartnäckig und einfallreich sein um ein gutes Zimmer zu ergattern, oder man bezahlt eben mehr. Bereits nach ein paar Tagen hatte ich einen Mietvertrag unterschrieben von November bis Februar. Ich hatte das Zimmer über „bakeca.it“ gefunden. Ein Freund fand seins über „Nestpick“. Eine Andere hat es sogar tatsächlich geschafft telefonisch von Deutschland aus eines zu bekommen. Es ist in Bologna üblich sich ein Zimmer mit jemand anderem zu teilen um Geld zu sparen. Ich hatte mich allerdings für ein Einzelzimmer entschieden und die höheren Kosten in Kauf genommen.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Ihr werdet natürlich mehr Geld ausgeben als in Deutschland. Ein Konto braucht ihr nicht, wenn ihr alles mit Kreditkarte macht. Als Handyanbieter hatte ich „Wind“. Was man so machen kann? Keine Angst, es gibt genug zu tun!



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Fazit

Macht euch keinen Stress Leute. Alles wird gut werden in Italien! Fahrt einfach hin!

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Es gibt Dinge, die in Italien einfach besser sind als in Deutschland. Dazu zählen Pizza, Pasta, Gelato, Salame aber definitiv nicht das Bier.
„Aperitivo“ ist eine Erfindung, die ich jetzt schon vermisse. Ich fand das im „Cabala Café“ gut. Außerdem war ich sehr oft im Café „Itit“. Dort herrscht eine entspannte Atmosphäre, man kann gut Leute kennenlernen oder stundenlang in der Ecke hocken und das schnelle Internet nutzen. Ich kann auch nicht unerwähnt lassen, dass ich jeden Tag mindestens eine Pizza gegessen habe. Sie sind einfach überall zu haben und so günstig und lecker. Besonders bei „Pizza Casa“.
Meine größte Empfehlung aber gilt den vielen Tandempartys. Hauptsächlich das im Cluricaune Irish Pub jeden Dienstag. Ich war fast jedes Mal dort und jedes Mal habe ich neue Leute kennengelernt und hatte sehr viel Spaß. Hier erlebt man extreme Aufgeschlossenheit und es ist die beste Möglichkeit Italiener/innen kennenzulernen, was euren Aufenthalt nochmal auf ein neues Level hebt.

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja Nein

